



LERNLANDSCHAFT NIBELUNGENLAND

Fächer	Themenbereich	Schulst/Jg.5-8
Geschichte, Kunst (Architektur)	Mittelalterliche Burgen	
LERNORT/ LERNANLASS:	Hirschhorn/Burg Hirschhorn	
LAGE:	Auf dem Stockelberg	
ZUGANG/ANREISE:	<p>Von Heidelberg aus immer auf der B37 bis Hirschhorn, gleich am Ortseingang links der Beschilderung „Schloss Hirschhorn“ folgen. Die Burg ist über einen Fußweg (ca. 10 Minuten) von der Hirschhorner Altstadt aus zu erreichen; es befinden sich aber auch Parkplätze unmittelbar vor dem Burggelände.</p>	
WAS IST ZU SEHEN?		



Text- und Bildinformationen weitgehend entnommen:
https://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Hirschhorn#/media/File:Burg_Hirschhorn.jpg

INFORMATIONEN ZUR BAUWEISE DER BURG:

Bedingt durch den Umstand, dass die Burg mit mehreren Bauphasen über 800 Jahre lang erhalten geblieben ist, sowie durch die bis an die Hirschhorner Altstadt heranreichenden verwinkelten Befestigungswerke erschließt sich die Struktur der insgesamt recht weitläufigen Burganlage erst auf den zweiten Blick. Der gesamte Komplex setzt sich im Wesentlichen aus Hauptburg, sowie oberer und unterer [Vorburg](#) zusammen.

Der Ursprung der Burg und die heute noch sichtbaren ältesten Bestandteile der Anlage befinden sich im Bereich der [Kern-](#) oder *Hauptburg*, dem höchstgelegenen Teils der Burg Hirschhorn. Augenfällig aus dieser frühen Bauphase ist insbesondere die nach Norden weisende mächtige [Schildmauer](#) hinter dem bis zu 15 m tiefen [Halsgraben](#) im Bereich des heutigen Parkplatzes. Ebenfalls zur Kernburg gehören der alte [Palas](#) (frühes 14. Jh., Umbau Mitte des 14. Jh., neuerlicher Umbau nach Einsturz im frühen 19. Jh.) mit dem angegliederten [Bergfried](#) und einer renaissancezeitlichen Erweiterung des Palas, dem sogenannten *Hatzfeld-Bau* (Ende 16. Jh.).

Unmittelbar unterhalb der Kernburg schließt an diese im Südwesten die *obere Vorburg* an, die der vom Parkplatz aus kommende Besucher der Anlage als erstes betritt. Die obere Vorburg ersetzte im 15. Jahrhundert einen älteren [Zwinger](#) des 14. Jahrhunderts. Ihre wichtigsten Bestandteile sind eine [Bastion](#), deren Aufgabe es wohl war, den Zugang zum nördlichen Tor zu überwachen, und ein westlicher Eckturm, der sogenannte *Gefängnisturm*. Von der unteren Vorburg setzt sie sich im Süden durch eine Mauer und ein in diese integriertes zweigeschossiges [Torhaus](#) ab. Unmittelbar westlich des Torhauses befindet sich noch ein großer Brunnen, ansonsten ist der Innenbereich der oberen Vorburg bebauungsfrei.

Die *untere Vorburg* entstand in derselben Zeit wie die obere Vorburg. In ihr befinden sich der [Marstall](#), eine kleine Burgkirche und einige weitere Gebäude. Der äußerste südliche Wehrturm der unteren Vorburg ist gleichzeitig Bestandteil der Stadtmauern von Hirschhorn. Wie an keiner anderen Stelle wird hier der architektonische Zusammenhang zwischen Burg- und Stadtbefestigung deutlich.

	<p>Die Befestigungsanlagen der Vorburgen und der Stadt dürften wohl aus einer Hand geplant und unter Hans V. von Hirschhorn^[2] um 1391 begonnen und im ersten Viertel des 15. Jahrhunderts abgeschlossen worden sein. Hans V. hat um 1400 auch das unmittelbar unterhalb der Burg anschließende und ebenfalls von Burgmauern berührte Kloster mit der zugehörigen Karmeliter-Klosterkirche Mariä Verkündigung gestiftet.</p>
<p>WAS IST ZU LERNEN?</p>	<p>Die Besucher lernen eine mittelalterliche Burganlage kennen. Diese Burg kann als Beispiel für ein Lehen dienen, das einem Vasallen von seinem Lehensherrn gegeben wurde.</p> <p>Die Burg war den Herren von Hirschhorn vom Mainzer Erzbischof zu Lehen gegeben, die seit Mitte des 14. Jahrhunderts Beamte am Hof des Heidelberger Pfalzgrafen waren. Das Adelsgeschlecht starb 1632 aus. Burg Hirschhorn wurde um 1260 von Johann von Hirschhorn gegründet, der sich 1270 zum ersten Mal nach der Burg nennt.^[3] Er war wohl der Enkel (eventuell Sohn) einer Heiratsverbindung zwischen den Edelherren von Steinach und den Ministerialen von Hirschberg (Burg über Leutershausen an der Bergstraße). Aus der großmütterlichen Familie von Hirschberg wurde auch das redende Wappen mit der Hirschstange übernommen und die neue Burg danach benannt. Möglich ist auch eine Burggründung durch den Vater Johanns von Hirschhorn, Konrad Rind von Steinach, um 1250. Auf eine noch ältere Burganlage gibt es keinerlei Hinweise.^[4] Mit dem wirtschaftlichen und politischen Aufstieg der Herren von Hirschhorn im 14. Jahrhundert wurde auch die Burganlage ausgebaut und erweitert. Ihre endgültige Form erhielt sie durch einen schlossartigen Umbau im Stil der Renaissance Ende des 16. Jahrhunderts. Die größtenteils aus Sandstein erbaute Burg blieb in der Neuzeit von größeren systematischen Zerstörungen verschont und befindet sich daher heute in einem sehr guten Erhaltungszustand.</p> <p>(http://burgenarchiv.de/Burgen/Burg_Hirschhorn_in_Hessen)</p> <p>„Im 14. und 15. Jahrhundert wurde die Burg weiter ausgebaut, vor allem im Hinblick auf die aufkommenden Feuerwaffen. Mit ihren ausladenden Vorburgenanlagen war sie damals die militärisch modernste Burg im Neckartal. Im 16. und 17. Jahrhundert erfolgte der Umbau zum Renaissanceschloss mit der Errichtung des sogenannten Hatzfeldbaues als neuen Palas neben dem älteren. Zusätzlich wurden terrassierte Gärten angelegt wie auch mehrere Wirtschaftsgebäude, darunter das malerische Pförtnerhäuschen des mittleren Burgtores errichtet.</p> <p>Nach dem Tod des letzten Hirschhorner Ritters 1632 verfiel die Anlage rasch bis 1884 erste erhaltende Maßnahmen einsetzten. Als hier Hanauer und Heilbronner Turner im Juni 1849 im Rahmen der badischen Revolution die Neckarfront gegen vorrückende Truppen des Deutschen Bundes erfolgreich verteidigten, war die Burg nochmals Schauplatz militärischer Auseinandersetzungen.</p> <p>Vom Reichtum und der Macht des alten Rittergeschlechtes zeugt auch heute noch die Schlossanlage. Von hier hat man einen herrlichen Blick ins Neckartal, zugleich findet sich hier ein Ausgangspunkt für schöne Wanderungen längs der Neckarschleife. Als Gast kann man sich im Schlosshotel verwöhnen lassen oder auf der Burg stattfindende</p>

	<p>Veranstaltungen“</p> <p>Text: Dr. Ulrich Spiegelberg, in: https://www.hirschhorn.de/tourismus/sehenswertes/schloss-hirschhorn/, wo auch zahlreiche sehenswerte Bildaufnahmen zu Burg/Schloss zu finden sind.</p>
ERGÄNZENDE HINWEISE:	<p>Ein kurzer Film ist zu finden unter: https://www.youtube.com/watch?v=M1LBjpdOW_Q</p>
NÄHERE INFORMATIONEN/ LITERATUR/EVENTUELLE FÜHRUNGEN:	<p>Gastronomie:</p> <p>Schloss Hirschhorn GmbH & CO. KG Hotel und Restaurant Schlossstr. 39-45 69434 Hirschhorn Telefon: 06272-92090 Telefax: 06272-920920</p> <p>info@schlosshotel-hirschhorn.de www.schlosshotel-hirschhorn.de</p>

Stand August 2016